

Unser Wasser

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
Ihr Trinkwasserprofi!



**Natürliche Vielfalt,
starke Versorgung.
Wasser für heute –
und für morgen.**



UNSER WASSER
Unser Leben

Inhaltsverzeichnis

Wassercent Leitartikel	02 PFAS – was ist das? Sie werden als Ewigkeitschemikalien bezeichnet	07
Wissenswertes Anpassung Wasserpreis, Sitzungsmanagement	04 Aktuelles Sanierung Maschinenhaus in Pattendorf	08
Trinkwasseranalyse 2025 einzelne Brunnen und Parameter	05 WasserWertSchätzen-Preis 2025 Preisverleihung, Besuche im Wissenszentrum	12
Energie- und Stromversorgung Photovoltaik (PV) am Standort Pattendorf	06 Teste dein Wasserwissen Wieviel Liter Leitungswasser verbraucht eine Person	15



Über die auf den Seiten befindlichen QR-Codes ist weiteres multimediales Informationsmaterial abrufbar.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Informationsschrift auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Kund*innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.

Der sogenannte „Wassercent“ wird in Bayern eingeführt

Was ist der Wassercent überhaupt?

Es handelt sich dabei um eine Abgabe für die Entnahme und den Verbrauch von Grundwasser, eingeführt von der Bayerischen Staatsregierung. Der Verbrauch von Grundwasser soll damit künftig nicht mehr kostenlos sein. Die Abgabe beträgt einheitlich 10 Cent pro Kubikmeter.

Wer muss diese Abgabe bezahlen?

Grundsätzlich alle, die Grundwasser entnehmen und verbrauchen, möchte man meinen. Das sind in erster Linie wir als Wasserversorger und damit in-

direkt unsere Anschlussnehmer, sowie Unternehmen, die Wasser für ihre Produktion nutzen. Aber auch die Besitzer eigener Brunnen, wie etwa Landwirte, sind betroffen.

Nicht alle, die Wasser entnehmen müssen zahlen!

Welche Ausnahmen gibt es?

Die wichtigste Ausnahme ist die Freimenge, sie liegt bei 5 000 Kubikmeter je Brunnen und Jahr. Die Abgabe wird also nur für den Verbrauch fällig, der über der Freimenge liegt. Da es sich im Wesentlichen um eine sogenannte lei-

tungsgebundene Gebühr handelt, profitieren unsere Anschlussnehmer von dieser Freigrenze kaum.

Die Freimenge kann also von unseren Kunden grundsätzlich nicht geltend gemacht werden, jedoch von den Besitzern eigener Brunnen.

Dem Anspruch auf Gleichbehandlung wird mit dieser Regelung nicht Rechnung getragen.

Wie wird der Verbrauch kontrolliert?

Dort, wo es Wasserzähler gibt, natürlich über diese Zähleinrichtung und das ist bei Privathaushalten, die an die

öffentliche Wasserversorgung ange- schlossen sind, seit Jahrzehnten üblich und vorgeschrieben. Zudem unterliegen diese Zähler dem Eichgesetz.

Bei privaten Brunnen ist dies meist nicht gefordert. Es gibt also keine Verpflichtung zum Einbau von Zähleinrich- tungen bei der privaten Entnahme von Grundwasser.

Dem Gesetzgeber genügt also die „Glaubhaftmachung der tatsächlich entnommenen Menge an Wasser“. Das bedeutet im Klartext, dass jeder seinen Verbrauch selber schätzen darf. Dieser Schätzwert bildet dann die Grundlage für die Berechnung des Wassercents. Anstatt Kontrolle setzt man in München scheinbar auf Vertrauen und Selbstkontrolle. Der Beliebigkeit wird damit Tür und Tor geöffnet. Man braucht sich also nicht zu wundern, wenn es an einer solchen Bevorzugung massive Kritik gibt, zumal damit dem eigentlichen Ziel, die Grundwasserentnahmen zu lenken, die Basis entzogen wird.

Scheinbar will man es ohnehin gar nicht wissen, wer wieviel Wasser entnimmt und verbraucht.

Wollte man dies, müsste man erst einmal feststellen, wo überall Brunnen in Betrieb sind und diese dann auch noch mit Messeinrichtungen ausstatten, aber das hält man für nicht zumutbar und auch für einen enormen bürokratischen Aufwand.

Wofür sollen die Einnahmen aus dieser Abgabe verwendet werden?

Dazu heißt es in der vorliegenden Novelle, es soll zweckgebunden etwa für den Wasser- und Trinkwasserschutz, zur Verbesserung der Wasserqualität, oder für nachhaltige Bewässerungsmaßnahmen Verwendung finden. Demnach soll der Wassercsent auch der Wasserversorgung zugutekommen. Allerdings gibt es dafür keine Garantie. Ob sich die Verantwortlichen in München auch danach richten, das bezweifeln nicht wenige, zumal die gewählte sehr

schwammige Formulierung zur Mittelverwendung großen Auslegungsspielraum lässt.

Wer ist für die Erhebung der Abgabe zuständig?

Die Politik hat sich dafür entschieden, die Umsetzung vorrangig den Wasserversorgern aufzuerlegen.

Die Verpflichtung der Wasserversorger hat zur Folge, dass der Wassercsent in die periodische Gebührenkalkulation mit aufgenommen werden muss. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, eine neue Gebührenkalkulation zu erstellen. Damit unterliegt der Wassercsent auch der Mehrwertsteuer und aus 10 Cent werden rund 11 Cent.

Unter Berücksichtigung unserer Verbrauchszahlen und unter Einbeziehung der voraussichtlichen Freimenge hat der Wasserzweckverband mit einem Abgabenaufkommen von jährlich ca. 250.000 € zu rechnen.

Dieser Betrag wird an den Staat weitergeleitet und dort wird entschieden, welcher Verwendung die Mittel zugeführt werden. Dem Wasserzweckverband bleibt es dann vorbehalten, Anträge zur lokalen Verwendung zu stellen.

Der bürokratische Aufwand für die Erhebung und die Wiederverwendung der Mittel wird enorm sein. Anträge müssen ausgearbeitet werden, diese werden wohl von der Wasserrechtsbehörde, in Verbindung mit den Wasserwirtschaftsämtern, zu prüfen sein und letztlich ist ein Verwendungsnachweis zu erbringen.

Das wird der Weg des Wassercents von Rottenburg nach München und zurück sein, aber nur unter der Voraussetzung, dass entsprechende Anträge auch eine Bewilligung erfahren.

Ab wann ist das neue Gesetz anzuwenden?

Das Gesetz tritt, nach den politischen Vorgaben, nächstes Jahr, also 2026, in Kraft. In der Praxis sind jedoch Ver-

zögerungen zu erwarten, da für die Umsetzung erst die Voraussetzungen, wie eine neue Gebührenkalkulation, geschaffen werden müssen. Der erste Erhebungszeitraum ist deshalb verkürzt auf die Zeit vom 01.07.2026 bis zum 31.12.2026.

Ab 01.01.2027 gilt dann das gesamte Kalenderjahr als Erhebungszeitraum.

Fazit:

Die Verwendung der Mittel, die mit 88 Millionen € vorausberechnet wurden, ist sehr schwammig formuliert. Das heißt, es gibt keine Garantie für die Mittelverwendung im Bereich Grundwasserschutz.

Der bürokratische und finanzielle Aufwand für die Erhebung ist wohl sehr hoch.

Eine solche Abgabe einfach von den Wasserversorgern auf den Wasserpreis aufzschlagen zu lassen, wird äußerst kritisch gesehen.

Die Erhebung der Abgabe (Steuer) ist zudem ungerecht. Es zahlen nur die kleinen Verbraucher. Die großen Schlucker werden scheinbar verschont. Ein Musterbeispiel für perfekte Lobbyarbeit. Das Gemeinwohlinteresse und der Gleichbehandlungsgrundsatz spielen offensichtlich keine große Rolle.

Beim Ressourcenschutz Grundwasser handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, dafür braucht es keine zusätzliche Abgabe.

Wenn man eine solche Abgabe dennoch einführt, dürfte es keine Ausnahmen geben.

Es bleibt zu hoffen, dass wir den Wassercsent nicht nur erheben müssen, sondern dass auch wieder ein Teil des Geldes an uns zurückfließt.

Stand: 31.10.2025



UNSER WASSER
Unser Leben



Wissenswertes aus unserem Zweckverband

Größe des Verbandsgebietes:	501 km ² Fläche	Bilanzsumme:	28.749.340,71 €
Verlegte Leitungen:	1.004 km	Anlagevermögen AHK:	82.448.914,93 €
Zahl der Grundstücksanschlüsse:	14.661	Anlagevermögen Restbuchwert:	25.030.820,42 €
Versorgte Einwohner:	40.952	Eigenkapitalausstattung:	76,83 %
Wassermenge an Endverbraucher:	2.398.636 m ³		Stand 31.12.2024
Durchschnittsverbrauch je Anschluss:	185 m ³ /Jahr	Wasserpreis seit 01.01.25:	1,90 € netto / 2,03 € brutto*
Durchschnittsverbrauch je Einwohner:	59 m ³ /Jahr	*7% gesetzliche Mehrwertsteuer	
		=> derzeit keine Änderung im 1. Halbjahr 2026 geplant	

DATEN TECHNIK 2024

Wassermenge gefördert: 2.685.000 m³

Wassermenge verkauft: 2.540.000 m³

Wasserverlust: 145.000 m³ = 5,4%

Max. Tagesabgabe Wasser: 9.961 m³ (20.07.2024)

Min. Tagesabgabe Wasser: 4.670 m³ (12.02.2024)

Bereitschaftsdienst Anrufe Meldestelle: 140

Bereitschaftsdienst Einsätze Entstördienst: 89

- davon Rohrbrüche: 46
- davon Störungen: 43

Rohrbrüche 2024 insgesamt: 72

- davon 24 x an Hauptleitungen
- davon 48 x an Hausanschlussleitungen



DATEN SITZUNGSMANAGEMENT 2025

Anzahl Sitzungen:

- Verbandsversammlungen: 2
- Verbandsausschuss: 2
- Rechnungsprüfungsausschuss: 2



Bürgerinformationssystem

Hier finden Sie Informationen zu den Sitzungen und den Tagesordnungspunkten, aktuelle Sitzungstermine und eine Übersicht über die Zusammensetzung der Gremien.

WARUM DER PREIS FÜR TRINKWASSER WIEDER ANGEPASST WERDEN MUSS?

Als öffentlicher Wasserversorger sind wir nach dem Kommunalabgabengesetz verpflichtet, bei der mehrjährigen Kalkulation darauf zu achten, ein neutrales Ergebnis zu erreichen. Das bedeutet, es sollte so geplant werden, dass sich Einnahmen und Ausgaben ausgleichen.

Mit einer stets mehrjährigen Kalkulation versuchen wir diesen Vorgaben Rechnung zu tragen. Abweichungen von den Planzahlen, die Unterdeckungen oder Überdeckungen zur Folge haben, sind nachfolgend auszugleichen.

Was beinhaltet die Wassergebühr (kein Anspruch auf Vollständigkeit)?

- Personalkosten (Verwaltung/Technik);
- Wassergewinnung (Brunnen, Pumpen, Strom);
- Unterhalt für Infrastruktur der Trinkwasserverteilung (Leitungen, Hochbehälter, Pumpstationen, Hydranten, Wasserzähler);
- Wasserreinigungsanlagen, Neubau oder die Stilllegung von Brunnen etc.;
- laufende Betriebskosten wie Fuhrpark, Strom, Wärme, Tarifanpassungen, Preissteigerungen;

Einführung „Wassercent“ und die Folgen:

Vom Gesetzgeber ist festgelegt, dass die Wasserversorger den „Wassercent“ zusammen mit den Wassergebühren zu erheben haben.

Diese Verpflichtung, den „Wassercent“ für den Staat zu erheben, macht es notwendig, außerplanmäßig eine neue Kalkulation zu erstellen, ein erheblicher bürokratischer und finanzieller Aufwand.

Eine besondere Kenntlichmachung des „Wassercents“ in der jährlichen Gebührenabrechnung sieht der Gesetzgeber nicht vor. Warum ist das wohl so geplant?

Kein Kommentar!

Zum 01.01.2026 bleibt die Wassergebühr unverändert. Voraussichtlich ist zum 01.07.2026 eine Anpassung nötig. Wir informieren Sie rechtzeitig.

Trinkwasseranalyse 2025

Probenahme am: 02. + 03.07.2025 Analyse durch: Labor Dr.Blas / Dr.Busse, Moosstr. 6a, 82279 Eching a. Ammersee

Parameter	Pattendorf mg/l	Baldershausen 1 mg/l	Baldershausen 2 (Mischwasser)* mg/l	Offenstetten mg/l	Burghart mg/l	Rottenburg mg/l	Neufahrn mg/l	Grenzwert mg/l
PH-Wert	7,53	7,61	7,52	7,50	7,63	7,65	7,51	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit	545	505	535	528	534	555	510	2500
Temperatur	19,7	17,3	19,2	20,8	19,4	17,4	16,7	25°
Sauerstoff	6,3	8,5	5,7	7,8	5,2	6,4	6,2	>3
Calcium	83	77,0	80,1	98,7	77,1	81,3	70,5	400
Magnesium	31,1	27,9	28,8	38,7	30,9	32,1	33,1	50
Gesamthärte (°dH)	17,5	17,4	17,6	22,7	17,8	18,8	17,4	
Härtebereich	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Nitrat	29,0	26,0	25,0	>1,0	20,0	25,0	7,9	50
Nitrit	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
Eisen	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,2
Mangan	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,05
Ammonium	<0,01	<0,01	<0,01	0,01	<0,01	<0,01	<0,01	0,5
Kalium	0,9	0,6	0,7	4,0	0,8	0,8	0,9	12
Natrium	3,7	3,1	3,4	29,6	3,5	3,8	3,3	200
Sulfat	14,0	16,0	19,0	90,0	19,0	20,0	3,5	250
Arsen	0,001	0,001	<0,001	0,009	0,001	0,001	<0,001	0,01
Uran	0,002	0,0013	0,0015	0,001	0,0028	0,0022	0,0026	0,01
Aluminium	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,2
Chlorid	14,7	14,5	12,3	60,3	13,0	16,4	4,5	250
Phosphat	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,02	<0,05	<0,05	
Kieselsäure	14,0	13,0	12,0	13,0	15,0	13,0	15,0	
Atrazin	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001
Desethylatrazin	0,000036	<0,00001	0,000016	<0,00001	0,000027	0,000048	<0,00001	0,0001
Glyphosat	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	0,0001
AMPA	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001

* Mischwasser aus den Brunnen Pattendorf und Baldershausen 2

Reinwasser (ggf. nach Aufbereitung)

Tag und Nacht für Sie in Bereitschaft

Der Bereitschaftsdienst ist über die Festnetznummer erreichbar; außerhalb der Bürozeiten wird nach einer Ansage automatisch weitergeleitet.

 Tel.: 08781 9413- 0



Energie- und Stromversorgung: Photovoltaik (PV) am Standort Pattendorf



Errichtung einer PV-Anlage am Standort Pattendorf und Planung einer Freiflächen-PV bei der Spitalstiftung

Die Grundversorgung mit Trinkwasser sicherzustellen ist unser primärer Auftrag. Diesen Sicherstellungsauftrag erfüllen zu können, bedarf es auch einer gewissen Vorsorge.

Wie verletzlich wir bei der Stromversorgung sind, hat uns die Energiekrise vor wenigen Jahren vor Augen geführt. Nicht nur, dass der Strom auf dem freien Markt einige Zeit sündhaft teuer war, sondern es breiteten sich darüber hinaus Sorgen und Ängste aus, dass auch nicht immer ausreichend Strom zur Verfügung stehen könnte.

Energie von der Sonne:

Dem Ausbau der Stromeigenversorgung gilt schon seit Jahren unsere besondere Aufmerksamkeit. Mit der Realisierung einer weiteren PV-Dachanlage auf unserem Werksgelände in Pattendorf auf dem Dach des Sitzungssaals, Wissenszentrums und des Archivs in diesem Jahr - übrigens in Eigenregie haben wir auch auf der letzten geeignet erscheinenden Dachfläche eine PV-Anlage installiert. Damit stieg die Nennleistung der gesamten Dachanlagen auf 240 kWp.

Zusätzlich betreiben wir am Brunnenstandort Burghart eine Freiflächenanlage mit einer Nennleistung von 429 kWp. Überwiegend dient der erzeugte Strom der Eigenversorgung des Wasserwerkes. Mit Hilfe eines Stromspeichers wollen wir die Verfügbarkeit von Eigenstrom zusätzlich sichern. Den verbleibenden Überschussstrom wollten wir eigentlich für die Nutzung am Wasserwerk in Pattendorf verfügbar machen, aber die geltenden rechtlichen Regelungen lassen das nicht zu. Deshalb vermarkten wir den Überschussstrom an der Strombörse in Leipzig.

Was bringt uns der Ausbau der Stromerzeugung mit Hilfe der Sonne?

- Es gibt keinen günstigeren Strom als Solarstrom!
- Wir sichern uns mit PV-Anlagen in Eigenregie zudem einen stabilen Strompreis über Jahrzehnte!
- Wir senken damit unsere Stromkosten erheblich!
- Wir verbrauchen den Strom überwiegend dort, wo er erzeugt wird!
- Wir erhöhen die Versorgungssicherheit!
- Wir reduzieren damit die Abhängigkeit vom öffentlichen Strommarkt spürbar!
- Wir schützen uns so vor globalen Versorgungsrisiken!
- Wir tragen damit zur CO2-Minderung bei;

Wenn man so will, gleicht das, was wir mit der Eigenstromerzeugung tun, wohl nur indirekt einer Gemeinschaftsanlage aller unserer Anschlussnehmer, weil der geldwerte Vorteil direkten Einfluss auf den Wasserpreis hat.

Wir bauen die Eigenstromversorgung weiter aus.

Unser Bemühen ist schon seit längerer Zeit darauf gerichtet, für die Stromversorgung beim Wasserwerk in Pattendorf mehr Eigenstrom zur Verfügung stellen zu können.

Auf einem Wiesengrundstück der Spitalstiftung soll eine PV-Anlage mit einer Nennleistung von 420 kWp entstehen. Der erzeugte Strom soll in die Stromversorgung am Wasserwerk integriert werden, um den Anteil aus der Eigenstromversorgung weiter zu erhöhen.



Was wäre die Alternative?

Das Ergebnis unserer Bemühungen, die Eigenstromversorgung mit Hilfe der Sonne weiter auszubauen, ist ein günstiges, verlässliches und resilientes Stromversorgungssystem, getragen überwiegend von heimischer Erzeugung.

Die Alternative wäre nichts zu tun, bequem und einfach, alles so zu lassen wie es ist und den gesamten Strom von Großkonzernen und fremden Investoren, verbunden mit allen Risiken, auch weiterhin teuer zu kaufen.



Darstellung der künftigen Fläche für die Photovoltaik-Freiflächenanlage

PFAS – was ist das?

PER- UND POLYFLUORIERTE ALKYLVERBINDUNGEN

- über 10.000 Stoffe
- sehr langlebig
(ewige Chemikalien)
- gesundheits- und
umweltschädlich



In den verschiedensten Medien finden sich Berichte zu den PFAS, Chemikalien, die scheinbar im Hinblick auf gesundheitliche Risiken viele verunsichern.

PFAS ist die Abkürzung für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, eine Gruppe von über 10.000 synthetischen Industriechemikalien, die extrem stabil sind und sich auch in der Umwelt kaum abbauen. Deshalb werden sie gern auch als sogenannte Ewigkeitschemikalien bezeichnet. Sie sind wasser-, fett- und schmutzabweisend und werden in vielen Alltagsprodukten wie Textilien, Kochgeschirr und Verpackungen eingesetzt. Die Chemikalien können sich in der Umwelt, im menschlichen Körper und in Lebensmitteln anreichern und stellen damit ein Risiko für die Gesundheit und die Umwelt dar.

Unter dem Gesichtspunkt der Vorsorge wurde deshalb von uns eine umfangreiche Rohwasseranalyse in Auftrag gegeben, um feststellen zu lassen, ob sich PFAS auch in unserem Trinkwasser finden.

Ergebnis: An einzelnen Messstellen wurden in der Kategorie PFAS-20 Werte von 0,0015 µg/l bzw. 0,0067 µg/l festgestellt, an anderen Messstellen waren keine Werte bestimmbar. Ab 12.01.2026 gilt für die Gruppe der PFAS-20 ein Grenzwert von 0,10 µg/l. Es sind also teilweise PFAS in unserem Trinkwasser nachweisbar, die künftigen Grenzwerte werden aber noch deutlich unterschritten. Bei der Gruppe der PFAS-4 gilt ab 12.01.2028 ein Grenzwert von 0,02 µg/l, in dieser Kategorie konnte bei einer Entnahmestelle ein Wert von 0,0016 µg/l und an einer anderen Entnahmestelle ein Wert von 0,0044 µg/l gemessen werden.

Maßnahmen: Die Analyse der PFAS ist sehr aufwendig, da es sich um eine sehr große Gruppe von Chemikalien handelt. Die Entfernung von PFAS aus dem Trinkwasser ist technisch, finanziell und auch zeitlich sehr aufwendig. Derzeit gibt es noch keine wirksamen und praxistauglichen Verfahren dazu. Diverse Forschungsprojekte laufen bereits.

Politik, Industrie und Verbraucher sind dringend gefordert, PFAS nicht zu einem größeren Problem werden zu lassen. Bestenfalls sollte auf diese Chemikalien verzichtet werden!



Sanierung Maschinenhaus Pattendorf

Die Ertüchtigung des wichtigsten Pumpwerkes in unserem Verbandsgebiet wurde in diesem Jahr, neben den beschriebenen Leitungsneuverlegungen, zur größten Baustelle direkt bei uns im Haus. Die Firma Stich aus Spiegelau hat bereits 2024 den Auftrag erhalten, die noch aus den Anfangsjahren des Wasserzweckverbandes stammenden fünf alten Kreiselpumpen in unserem Maschinenhaus gegen neue Rohrmanntelpumpen auszutauschen. Waren die alten Pumpen noch im Erdgeschoss aufgestellt, so sind die neuen jetzt im Keller installiert. Seit Frühsommer wird im Keller unseres Maschinenhauses fleißig geschraubt und montiert.

Neben den Pumpen wurden aber auch die gesamten Rohrleitungen im Keller und die Druckstoßausgleichsbehälter ausgewechselt. Viel Geschick erforderte das Einheben der neuen Kessel über den Lichtschacht vor unserem Verwaltungsgebäude. Mit dem eigentlichen Pumpwerk werden auch die gesamte Elektroverteilung für die Pumpen und weitere wesentliche Steuerungskomponenten auf den aktuellen Stand gebracht. In Kürze erstrahlt das Pumpwerk im Keller in neuem Glanz. Die Investitionssumme über alle Planungs- und Montageleistungen beträgt rund eine Million Euro. Bald sind wir dem Ziel, das aus dem Brunnenfeld stammende Grundwasser noch wirtschaftlicher in Richtung unserer Verbraucher zu befördern, einen großen Schritt nähergekommen. Auch werden wir dadurch in den kommenden Jahrzehnten eine große Menge an Primärenergie einsparen.



Die bisherigen Pumpen vor dem Umbau

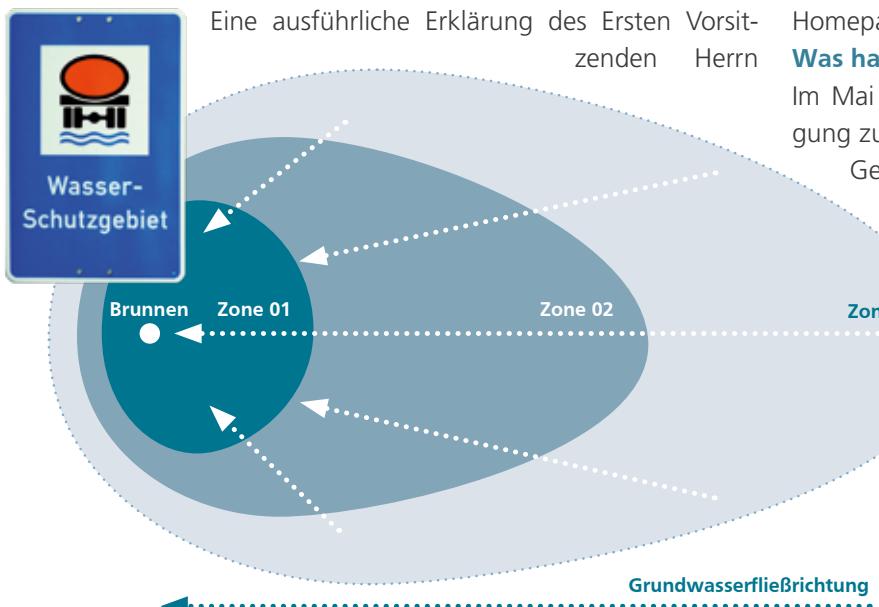


Einheben des neuen Kessels

Wasserschutzgebiet Burghart

In den vergangenen Ausgaben haben wir Sie regelmäßig über das geplante Wasserschutzgebiet Burghart informiert.

Eine ausführliche Erklärung des Ersten Vorsitzenden Herrn



Weinzierl zum Verfahren und weitergehende allgemeine Informationen zum Wasserschutzgebiet finden Sie auf unserer Homepage.

Was hat sich im Jahr 2025 getan?

Im Mai und Juni dieses Jahres fand die öffentliche Auslegung zum Wasserschutzgebiet Burghart in den betroffenen Gemeinden statt. Dabei wurden zahlreiche Einwendungen abgegeben, die derzeit von den zuständigen Stellen geprüft werden. Der nächste Schritt wird sein, dass die Wasserrechtsbehörde, also das Landratsamt Landshut, Erörterungstermine anbietet. Dann wird das Landratsamt Landshut zu gegebener Zeit einen rechtsmittelfähigen Verwaltungsakt erlassen. Wie lange das Verfahren noch dauern wird, bleibt abzuwarten.

Z01 Der Fassungsbereich

Z02 Die engere Schutzzone

Z03 Die weitere Schutzzone

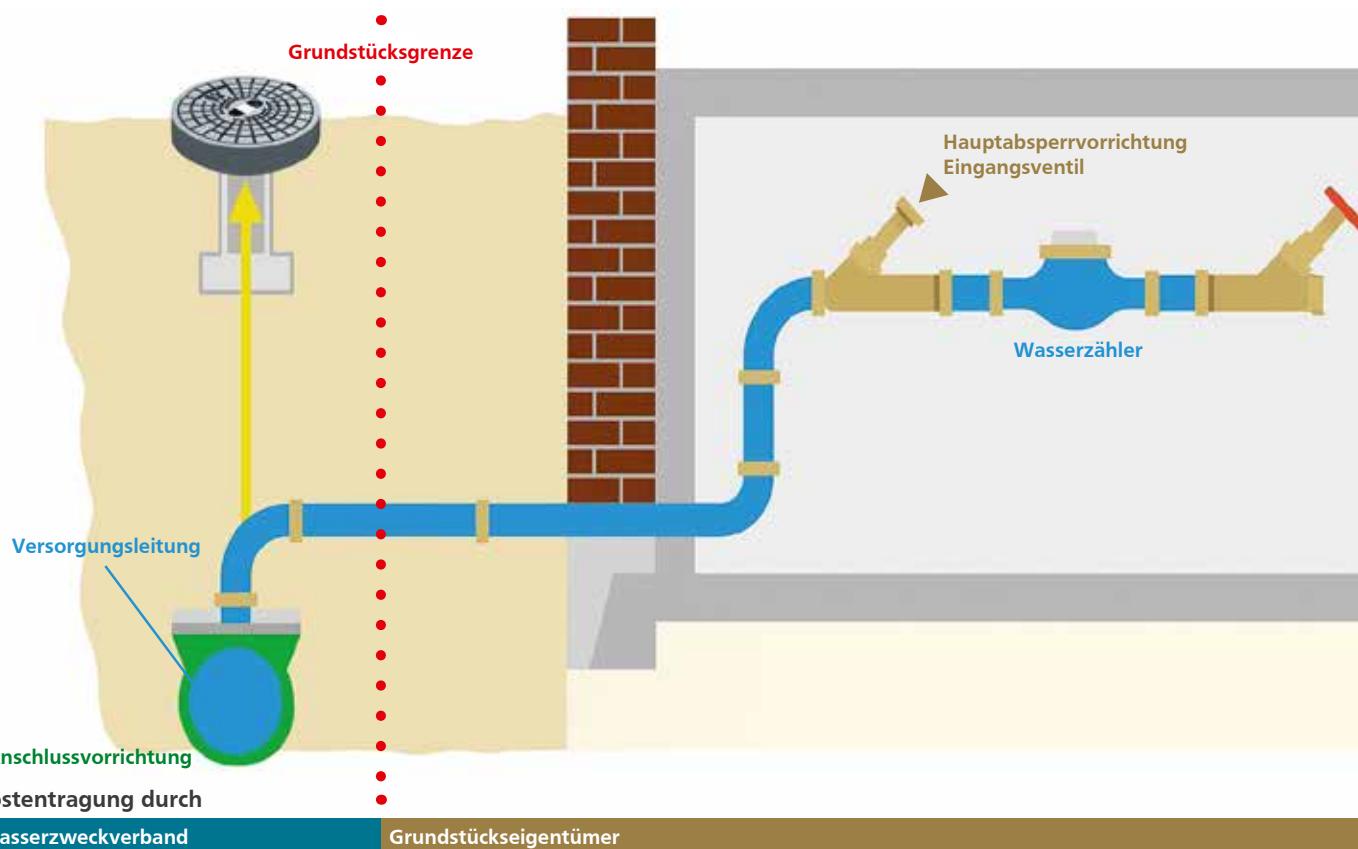


Hausanschluss – wer ist zuständig?

Was gehört zum Grundstücksanschluss?

Landläufig wird angenommen, dass der Eigentümer für alles ab der Wasseruhr zuständig ist. Der Teil der Hausanschlussleitung vor der Wasseruhr, der im privaten Grund liegt, geht allerdings auch schon zu Lasten des Eigentümers. Wenn sich also ein Rohrbruch außerhalb des Hauses aber bereits auf dem Privatgrundstück ereignet, ist der Hauseigentümer für die Kosten der Reparatur zuständig. An den Leitungen selbst etwas verändern darf allerdings nur der Wasserzweckverband!

Gemäß § 3 unserer Wasserabgabesatzung (WAS) gehört zum Grundstücksanschluss (Hausanschluss) die Wasserleitung von der Abzweigstelle der Versorgungsleitung bis zur Übergabestelle. Er beginnt mit der **Anschlussvorrichtung** und endet mit der **Hauptabsperrvorrichtung (Eingangsventil)**. Reparaturkosten der Grundstücksanschlüsse auf dem privaten Grund sind laut § 8 Abs. 1 unserer Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung (BGS/W) in tatsächlicher Höhe vom Grundstückseigentümer (§ 8 Abs. 2 Satz 2 BGS/W) zu erstatte.



Praxis-Tipp: Bitte halten Sie die Hausanschlussvorrichtung, also den Wasserzähler, jederzeit frei zugänglich. Die Wasserzählerarmatur darf nicht mit z.B. Regalen verstellt oder verbaut werden. Vielen Dank!

Lesen Sie ihren Wasserzähler monatlich ab und notieren Sie sich das Ergebnis. So können Sie auf Abweichungen rechtzeitig reagieren und z.B. ein Rohrbruch in der Hausinstallation kann erkannt werden, bevor größerer Schaden entsteht.

Öffentlicher Obstbaum-Schnittkurs

Am **10. Februar 2026 ab 13.00 Uhr** findet auf dem Gelände des Wasserzweckverbandes in Burghart 8, 84076 Pfeffenhausen ein **kostenloser Obstbaum Schnittkurs** statt. Anmeldungen gerne unter: info@rottenburger-gruppe.de.





Auch das beschäftigt uns

LEITUNGSSANIERUNGEN

Regelmäßig informieren wir Sie über das Sanierungskonzept der innerörtlichen Versorgungsleitungen.

In diesem Jahr konnten die beiden Baustellen **Jahnstraße und Richard-Wagner-Straße in Rottenburg** bereits abgeschlossen werden. Die **Dorfstraße** im Ortsteil **Niedereulenbach** wurde im November noch angefangen, der Großteil der neuen Wasserleitungen dieses Straßenzuges wird jedoch erst nach der Winterpause in die Gräben eingelegt. Verschoben auf nächstes Jahr wurden die **Waldstraße und Hangstraße in Ergoldsbach**. Hier konnte mit unserem Verbandsmitglied, dem Markt Ergoldsbach, eine entsprechende Abstimmung getroffen werden, dass nicht nur die Wasserleitungen getauscht, sondern vorab auch der Kanal überprüft und die Straßendecke nach unserer Baumaßnahme auf ganzer Breite ertüchtigt werden wird. Planmäßig sollen aber auch die **Volksbadstraße in Rottenburg** und - wenn von der Kapazität her noch möglich - die **Pfarr-, und Kirchstraße in Rottenburg** neue Wasserleitungen erhalten.

Im Vorfeld einer für kommendes Jahr geplanten Brücken-sanierung der Bahnstrecke Regensburg – Landshut wurde in der Gemeinde Essenbach, Ortsteil **Pettenkofen**, ein Lei-

tungsabschnitt von rund 100 Meter ausgetauscht und verlegt. Dies war erforderlich, weil die bestehende Trinkwas-serleitung nicht in der Straße unter der Brücke, sondern in einem Nebenbogen verlegt war. An dieser Stelle sind tiefe Bohrarbeiten zur Errichtung der neuen Bahnbrücke vorge-sehen.



Bahnbrücke vor der Sanierung



Richard-Wagner-Straße



Sanierung der Leitung

40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

In einer Feierstunde wurde Herr Alfons Göttl für sein 40-jäh-riges Dienstjubiläum beim Wasserzweckverband geehrt. Herr Göttl hat seinen Dienst am 01.09.1985 als Wasserwart angetreten und ist seitdem bei uns beschäftigt. Als „Zähler-wechsler Nr. 1“ ist Herr Göttl seit 40 Jahren im gesamten Verbandsgebiet unterwegs und vielen Kunden bekannt. Der Vorsitzende, die Geschäftsleitung und die Belegschaft des Wasserzweckverbandes ließen in einer Betriebsversammlung einige Eindrücke seiner Beschäftigungszeit Revue passieren und bedankten sich bei Herrn Göttl für die langjährige Treue.



v.l.n.r.: Mirko Wand, technischer Betriebsleiter, Anja Voit, stv. Geschäftsleitung, Alfons Göttl, Geehrter, Hans Weinzierl, Erster Vorsitzender

SCHULUNGSWAGEN BG ETEM ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind ein wichtiger Baustein der heutigen Arbeitswelt. Jeder Arbeitgeber hat eine besondere Fürsorgepflicht zum Schutz der Gesundheit seiner Mitarbeiter und damit der einhergehenden Vorbeugung von Unfällen im Betrieb. Regelmäßig wird unser Personal daher unterwiesen und geschult. Anfang 2025 haben wir dies mit tatkräftiger Unterstützung unserer Berufsgenossenschaft, der BG ETEM (Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse), in einem eigens dafür bereitgestellten Schulungswagen praktiziert. Unser Betrieb kooperiert ebenfalls seit Jahren beim Thema „Sicherheitsunterweisungen“ mit unseren beiden Nachbar-Wasserzweckverbänden, Bad Abtacher Gruppe und Mallersdorf. Hier findet alljährlich beim gemeinsamen Durchführen der notwendigen Schulungen ein reger Erfahrungsaustausch statt. Erstmalig konnten wir auch das Interesse der von uns beauftragten Firma Jackermeier aus Kitzenhofen bei Langquaid gewinnen. Die Firma ist für uns ganzjährig, im Bereich der Tiefbauarbeiten, mit



Schulungswagen der BG ETEM

mehreren Mitarbeitern tätig. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen konnten, mit Unterstützung der Referenten der Berufsgenossenschaft, somit abwechselnd alle Mitarbeiter der vier Firmen auf einen aktuellen Stand der Arbeitssicherheit gebracht werden.

Tag und Nacht für Sie in Bereitschaft

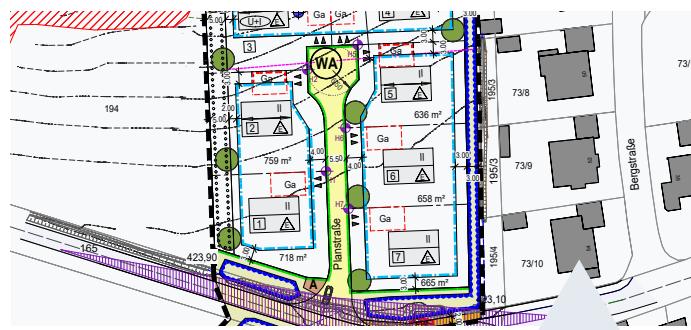
Der Bereitschaftsdienst ist über die Festnetznummer erreichbar; außerhalb der Bürozeiten wird nach einer Ansage automatisch weitergeleitet.



Tel.: 08781 9413-0

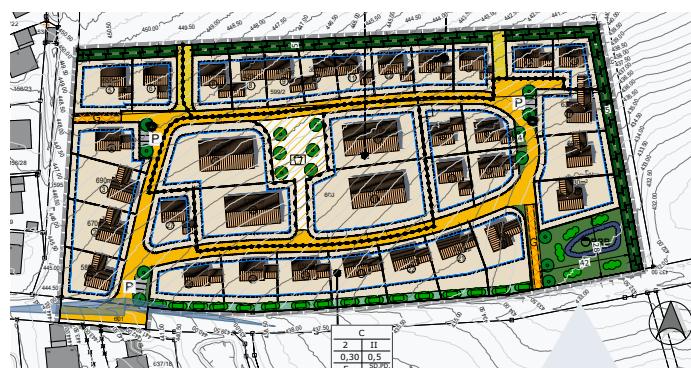
Aktuelle Baugebiete in unserem Wasserzweckverband

Auch in diesem Jahr standen wieder Neuerschließungen von Wohnbau- und Gewerbegebieten bei unseren Mitgliedsgemeinden an. Der Wasserzweckverband verlegte begleitend dazu die notwendigen Wasserrohrleitungen.



Baugebiet „An der Haager Straße“ hier in Pattendorf

- 415 Meter Hauptleitung DN 100 (GGG)
- 55 Meter Hausanschlussleitung DN 25
- Tiefbaupartner: Fa. Pritsch Bau GmbH & Co. KG



Kirchdorf, BG „Am Weißen Marter“

- 415 Meter Hauptleitung DN 100 (GGG)
- 200 Meter Hausanschlussleitung DN 25
- Tiefbaupartner: Fa. Geltl Tiefbau GmbH, Untermantelkirchen

Rohr i.NB, BG „An der Rinntalstraße“

- 235 Meter Hauptleitung DN 100 (GGG)
- 200 Meter Hausanschlussleitung DN 25 & 32
- Tiefbaupartner: Fa. Pritsch Bau GmbH & Co. KG, Herrngiersdorf



WasserWertSchätzen-Preis 2025



v.l.n.r.: Dr. Marlène Alkofer-Gruber, Reimund Neumaier, Erster Vorsitzender Hans Weinzierl

Wir haben den WasserWertSchätzen-Preis im vergangenen Jahr anlässlich unseres 60jährigen Jubiläums ins Leben gerufen. Die Idee war dabei den Preis jährlich zum Weltwassertag zu verleihen. Der Weltwassertag wird von den Vereinten Nationen organisiert und ist jedes Jahr am 22. März. Die Mottos, die sich die Vereinten Nationen seit 1993 für den besonderen Tag jeweils überlegen, sind vielfältig, haben aber immer den Schutz des Wassers auf verschiedene Weise im Fokus. 2025 ging es beispielsweise um den Erhalt der Gletscher.

So vielfältig wie die Themen des Weltwassertags wünschen wir uns auch die Preisträger*innen unsers WasserWertSchätzen-Preises. Eines sollen sie aber gleich haben: Das Herzblut für den Schutz des Wassers.

Warum verleihen wir diesen Preis?

Unser Trinkwasser, DER bedeutendste Schatz unseres Daseins, hat keine eigene Stimme. Das Trinkwasser – und noch viel mehr wir, die es täglich nutzen – müssen also für unser Trinkwasser sprechen, für den großen Schatz

der Natur eintreten und es, wenn nötig, verteidigen.

Mit unserem Wissenszentrum WasserWertSchätzen, aber auch mit unseren täglichen Aktivitäten, versuchen wir das. Um immer wieder auf die Bedeutung unseres Trinkwassers hinzuweisen, haben wir uns für die Verleihung des Preises entschieden. Dieser Preis soll unsere Anerkennung für vorbildliches Engagement im Bereich Trinkwasserschutz ausdrücken und im Namen oder genauer gesagt stellvertretend für unser Wasser DANKE sagen.

Preisträger 2025

Der Preisträger 2025 heißt Reimund Neumaier. Herr Neumaier hat in einem Interview vor ein paar Jahren einmal gesagt:

„Wir haben einen unsichtbaren Schatz im Untergrund! Der muss deutlich und erlebbar gemacht werden!“

Und genau dafür hat er sich mit vollem Herzblut eingesetzt und tut es noch heute - wenn auch nicht mehr in offizieller Funktion.

Herr Neumaier war bis zu seinem Ruhestand, der 2024 begann, an der Regie-

itung von Niederbayern tätig.

Frau Dr. Alkofer-Gruber: „Und ich muss kurz erzählen, wie ich ihn kennengelernt habe: Als ich noch ganz frisch als Projektkoordinatorin für Landwirtschaft und Grundwasserschutz beim Wasserzweckverband angestellt war, hatte ich einige entgangene Anrufe am Telefon. Und wie man das so neu-modern macht, hab' ich die Nummer natürlich gegoogelt bevor ich zurückgerufen habe. Und da stand dann: Regierung von Niederbayern. Da war ich direkt beunruhigt und hab mich gefragt, was ich wohl Falsches gesagt oder getan hab, dass die Regierung gleich 8 x versucht mich anzurufen. Mit eingezogenen Schultern hab' ich zurückgerufen. Und am Telefon war Herr Neumaier, der mir nur sagen wollte, dass es schön ist, dass es beim Zweckverband jetzt jemanden für das Thema Grundwasserschutz gibt und er gerne mit mir zusammenarbeitet und mich unterstützt, wenn er kann.“

Und genau so ist Herr Neumaier: wertschätzend, unterstützend, mitreißend und immer hartnäckig und fokussiert auf das Thema Grundwasserschutz.

Sein ehemaliger Sachgebietsleiter nennt ihn einen Überzeugungstäter und genau das ist er.

Angefangen hat Herr Neumaier ursprünglich beim Thema Siedlungswasserwirtschaft. Erst später hat sich sein Schwerpunkt an der Regierung auf die Aktion Grundwasserschutz verlagert. Herr Neumaier hat die Wasserschule Niederbayern ins Leben gerufen: für die 3. und 4. Klassen an Grund- und Förderschulen gibt es dank ihm Unterrichtsmaterialien, speziell für das Thema Wasser konzipiert.

Er hat sich auch für die Gründung der Wasserschule auf dem Bauernhof eingesetzt: Auf verschiedenen Erlebnisbauernhöfen in Niederbayern können Schulklassen nun das Thema Wasser in der landwirtschaftlichen Praxis erleben. Damit vereint Herr Neumaier auf geschickte Weise die Bereiche Landwirtschaft und Grundwasserschutz zum Nutzen aller.

Herr Neumaier hat Radiospots organisiert, die den Wert des Wassers für die breite Öffentlichkeit in den Fokus rücken sollten. Und er hat das Wasser-

schutzbrot zusammen mit der Familie Strixner nach Niederbayern geholt. Das war absolut kein leichtes Unterfangen, aber mit seiner aufgeschlossenen, offenen Art hat er all die nötige Überzeugungsarbeit geleistet.

Frau Dr. Alkofer-Gruber: „Herzlichen Dank, dass Sie trotz aller Widrigkeiten nie aufgegeben haben und immer für unser Wasser eingetreten sind. Danke, dass Sie sich nie haben entmutigen lassen, auch wenn die politische Lage aussichtslos schien. Danke, dass Sie es immer wieder schaffen, Menschen mitzunehmen und Mut zu machen. Wir wissen, dass Sie auch im Ruhestand voller Tatendrang und Ideen sind und hoffen sehr, dass es doch noch was wird mit dem Wasserschutz-



v.l.n.r.: Ludwig Robold, Hans Weinzierl, Reimund Neumaier, Dr. Marlene Alkofer-Gruber, Dr. Bernhard Resch

bier, von dem Sie scherhaft immer mal wieder gesprochen haben.“

Danke für Ihr vorbildliches Engagement und herzlichen Glückwunsch zum WasserWertSchätzen-Preis 2025!



Wir suchen: Preisträger/in (m/w/d) WasserWertSchätzen-Preis 2026

Sie haben einen Vorschlag, wer diese Auszeichnung verdient?
Sie kennen jemanden, der sich vorbildlich beim Thema Trinkwasserschutz engagiert?
Dann schicken Sie uns bitte den Namen des Engagierten und gerne mehr Informationen an:
m.steigerwald@rottenburger-gruppe.de.
Einsendeschluss: 31.01.2026



Besuche im Wissenszentrum

Auch 2025 durften wir wieder viele Wasser-Interessierte in unserem Wissenszentrum WasserWertSchätzen begrüßen. Wie immer hießen wir hauptsächlich Grundschulen willkommen, aber auch Privatgruppen von Vereinen informierten sich über die öffentliche Wasserversorgung und erhielten Einblicke hinter die Kulissen im Wasserwerk. Besonders gefreut hat uns, dass die beiden Termine des Ferienprogramms so großen Anklang fanden, dass wir noch einen Zusatztermin anboten. Insgesamt besuchten uns im Jahr 2025 über 430 Kinder und Erwachsene. Wir bedanken uns vielmals für das große Interesse!

Wenn Sie auch an einem geführten Besuch interessiert sind, wenden Sie sich einfach an info@rottenburgergruppe.de oder 08781 9413-0. Ab 10 Personen bieten wir **kostenlose Führungen** mit unserem Bildungsreferenten Dominik Lanzl an, sei es für **Schulklassen, Vereine, Betriebsausflüge** oder interessierte Gruppen aus dem Verbandsgebiet.

Offene Führungen: Für Einzelbesucherinnen und -besucher bieten wir in 2026 auch Termine für offene Führungen durchs Wissenszentrum und Wasserwerk in Pattendorf an: 03. Februar und 23. April 2026

Beginn jeweils 18:00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, Treffpunkt Haupteingang Wissenszentrum.

Anmeldung über info@rottenburger-gruppe.de oder 08781 9413-0.

Teste dein Wasserwissen!

1. Wieviel Liter Leitungswasser verbraucht eine Person im Durchschnitt pro Tag in Deutschland?

(duschen, waschen, Klopflüng, essen/trinken...)

- a) 25 l b) 125 l c) 225 l

2. Wie lange braucht eine Plastikflasche ungefähr, um in der Natur zu verrotten (bzw. zerfällt zu Mikroplastik, welches nicht abgebaut wird)?

- a) 2 Jahre b) 50 Jahre c) 450 Jahre

3. Was kostet es, einen Liter Trinkwasser aus dem Wasserhahn zu trinken? (inkl. Abwassergebühren)

- a) Ca. ½ Cent b) Ca. 10 Cent c) Ca. 1 Euro

4. Wo befinden sich im Verbandsgebiet der Rottenburger Gruppe öffentliche Trinkbrunnen, an denen du dir in den warmen Monaten deine Trinkflasche auffüllen kannst?

.....
.....
.....

5. Welches Tier lebt nicht im Wasser?

- a) Seeigel b) Walross c) Meerschweinchen

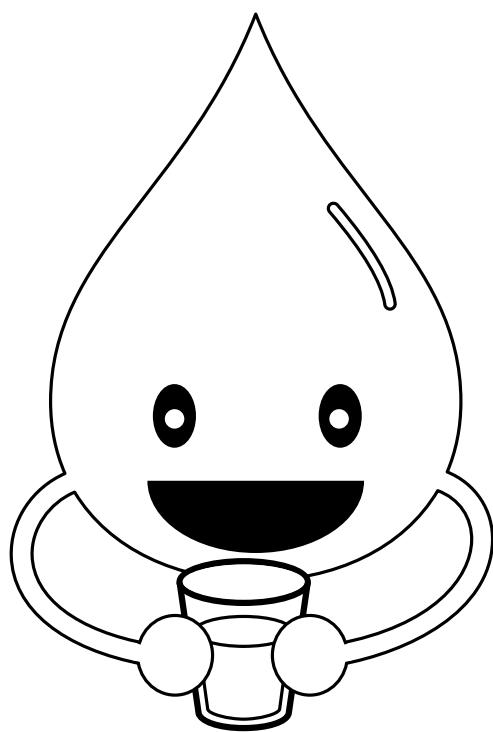


**Auch dieses Jahr
freut sich Tropfi über
ein wenig mehr Farbe :-)**

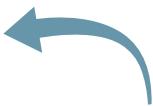
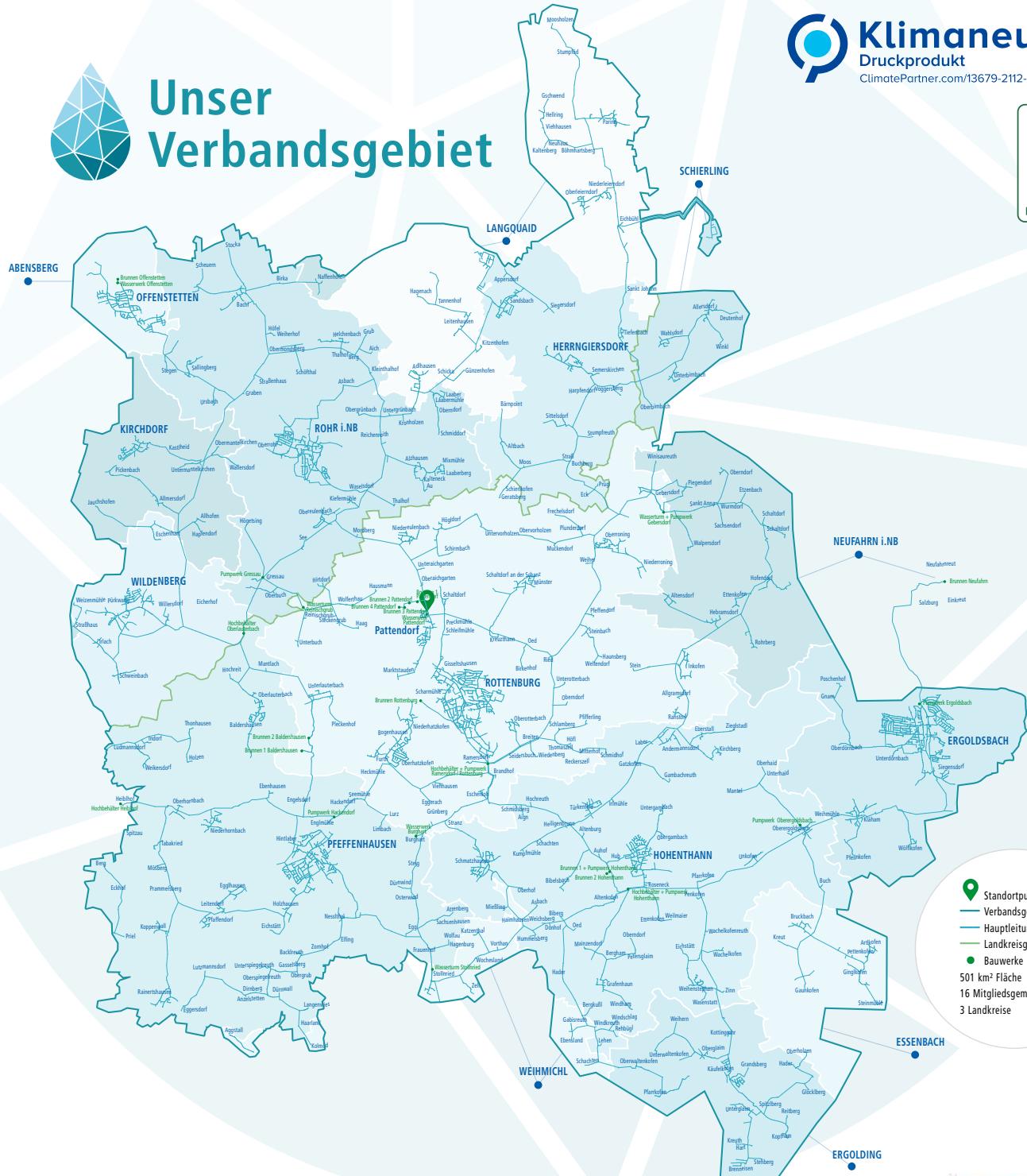
Magst du helfen und Tropfi ausmalen?

Über einen Hintergrund würde er sich
bestimmt auch freuen!

Schickt uns auch gerne ein Foto davon an
info@rottenburger-gruppe.de oder direkt
auf unseren Social Media Kanälen.



Unser Verbandsgebiet



Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

www.rottenburger-gruppe.de



WZV_ROTTENBURGERGRUPPE

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
Am Wasserwerk 1, 84056 Rottenburg a.d.L.
Tel.: 08781 9413-0 Fax: 08781 9413-30
Email: info@rottenburger-gruppe.de
Internet: www.rottenburger-gruppe.de

V.i.S.d.P Hans Weinzierl / Verbandsvorsitzender
Redaktion H. Weinzierl, A. Voit, Ch. Riepl, M. Wand, D. Lanzl
Auflage 11.600 Stück



UNSER WASSER
Unser Leben

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 07:00 - 12:00 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung